

Hüter Tosio bot Glanzpartie

ass. Der EHC Chur feierte in Zug den zweiten Saisonsieg. Es war ein typischer Arbeitssieg, der auf Grund der disziplinierten Mannschaftsleistung Tatsache wurde. Erleichtert wurde den Churern dieser Erfolg durch die miserable Chancenauswertung der Platzherren. Was die Zuger Stürmer in dieser fairen Begegnung an besten Chancen vergaben, verärgerte viele Zuschauer derart, dass sie ihrem Unmut mit Pfiffen und vorzeitigem Verlassen des Stadions freien Lauf liessen. Einen enormen Rückhalt hatte der EHC Chur in Torhüter Tosio, der die Zuger beinahe zum Verzweifeln brachte.

Eishalle Zug. – 2700 Zuschauer. – SR: Wenger (Brügger/Glood).

Zug: Räber; Nagel, Weber; Bertaggia, Muggli; Neuenschwander, Alter, Patt; Capeder, Bonadurer, Christoffel; Castellazzi, Gämperli, Schmid; Fehr.

Chur: Tosio; Marengere, Keller; Disch, Berchtold; Fäh, Ettisberger; Vogelsang, Stebler, Leblanc; Morandi, Koch, Wäger; Laczko, Theus, Mettler.

Tore: 16. Keller 0:1, 21. Alter 1:1, 22. Morandi 1:2, 29. Laczko 1:3, 44. Leblanc 1:4, 54. Alter 2:4, 55. Wäger 2:5, 58. Patt 3:5, 59. Marengere 3:6.

Strafen: Zug einmal zwei Minuten; Chur dreimal zwei Minuten.

Bemerkungen: Zug ohne Müller (verletzt). Chur ohne Scheibli, Hartmann, Moham und Hertner (alle Militär).

Es brauchte lange, bis der EHC Chur im Startdrittel den Rhythmus fand. Zug dominierte in der ersten Viertelstunde das Geschehen klar und erspielte sich ein paar ausgezeichnete Einschussmöglichkeiten. Dreimal konnten Zuger alleine auf das Churer Tor losfahren, doch jedesmal reagierte Tosio im Tor der Bündner hervorragend. Die Platzherren wirkten selbstsicher und überlegen, umso überraschender fiel der Führungstreffer der Churer. Das 0:1 entsprach zu diesem Zeitpunkt keineswegs dem Spielverlauf. Es war aber unverkennbar, dass dieser Einschuss den Churern Auftrieb gab.

Tosio in Glanzform

Im mittleren Spielabschnitt vermochte sich Chur wesentlich besser in Szene zu setzen, ohne jedoch zu glänzen. Zug dagegen verlor vorübergehend den Faden und spielte konfus. Das hatte zur Folge, dass die Partie merklich an Gehalt verlor. Auf beiden Seiten schlichen sich Zufälle ein, und das Geschehen war von Zufälligkeit geprägt. Den einzigen Vorteil, den die Gäste vorzuweisen hatten, war deren Entschlossenheit vor dem Tor. Die Zuger dagegen sündigten im Abschluss weiterhin sträflich und liessen die besten Möglichkeiten aus. Allerdings spielte der Bündner Schlussmann eine Glanzform aus und profitierte zudem einige Male vom Glück des Tüchtigen.

Gute Abwehrarbeit der Churer

Durch diese gute Abwehrarbeit wurden die Zuger entnervt, so dass ihnen im letzten Drittel überhaupt nichts mehr gelingen wollte. Den Zugern missrieten elementare Sachen, während die Churer ohne nennenswerte Schwierigkeiten den Vorsprung sicher über die Distanz brachten. Wie das Vertrauen und die Moral der Zuger sanken, illustriert jene Szene am besten, als die Churer in Minderzahl spielten und einen Treffer erzielten, der dann allerdings die Anerkennung des Schiedsrichters nicht fand. Auch wenn die Darbietung der Bündner nicht überzeugend ausfiel, muss doch ein Mannschaftsteil positiv hervorgehoben werden: Die Verteidigung vertiet gutes Gefühl für die richtige Position und schirmte das Tor von Tosio vor allem auch in den Phasen der numerischen Unterlegenheit ausgezeichnet ab.